

Inhalt

Wenn nicht wir, wer dann?

Wenn nicht jetzt, wann dann? – Einleitung 9

Michael Blume

Ich bin ein dankbarer Schüler von Noach,

Japhet und Sem – Alphabet und Bildung

am Fuß der Alpen 13

Barbara Traub

Die Grundlagen jüdischer Ethik wurden

in meiner Familie weitergegeben – Meine jüdische

Bildung in Wien 24

Michael Blume

Karl Popper lese ich bis heute von allen

Philosophen am meisten – Jüdische Denker und

Denkerinnen auf meinem Bildungsweg 38

Barbara Traub

Leben heißt, Fragen zu stellen und

Antworten zu geben – Viktor Frankls Bedeutung

für mein Leben und Arbeiten 51

Michael Blume

Die Geschichte der Frankfurter Schule erweist sich als überaus fruchtbares Scheitern – Einsichten zur »autoritären Persönlichkeit« jenseits des Marxismus 77

Barbara Traub

Bilder können heilsam wirken, aber auch Zorn und Kampf erzeugen – Jüdisches Kunstschaffen zwischen religiösem Bilderverbot und säkularer Ästhetik 87

Michael Blume

Von der äußerlichen Gestalt zur innerlichen Qualität von Kunst – Eine interreligiös angeregte Bildungserfahrung 108

Barbara Traub

Die Frage nach verbindlichen Werten darf nicht liegen gelassen werden – Vom Dialog innerhalb der jüdischen Gemeinde zum interreligiösen Dialog 112

Michael Blume

Als Christ sehe ich noch so viele Baustellen – Antisemitismus und Abrahamitischer Dialog 130

Barbara Traub

Handlungen, die einmal geschehen sind, können wiederkehren – Antijüdischer Hass und die Kraft weiterzumachen 138

Michael Blume

**Es lohnt sich der Kampf um jede Seele – Strategien
gegen den Antisemitismus 157**

Barbara Traub

**Wir haben nur die Möglichkeit über das Gespräch –
1700 Jahre jüdisches Leben – was dürfen wir hoffen? 165**

Michael Blume

Es war mir eine Freude – Zum Ausklang 176

Barbara Traub

Was ich sehe – Zum Ausklang 179

Ein gemeinsamer Schluss 182

Anmerkungen 185

Zur Autorin und zum Autor 191